

Fr, 11. / Sa, 12.02., 19.30 Uhr / TQW Halle G

Ligia Lewis

Still Not Still

Tanz Österreichische Erstaufführung TQW Koproduktion

„Es ist vernünftig, die Welt an der Grenze von Sinn und Nicht-Sinn zu verorten. Man dreht sich und dreht sich und dann bleibt man stehen und fällt zu Boden. Was ist toter als tot?“ – **Ligia Lewis**

Ligia Lewis entwickelt eine Choreografie für sieben Performer*innen, eine Komposition, die aus dem dunklen Raum der Geschichte Schwarzer und nichtwestlicher Subjekte heraus entsteht. Als Reaktion auf diesen Ausschluss von der Vergangenheit nutzt Lewis die Dunkelheit als Ort für kritische Bilder und Imaginationen. Dabei verwendet sie die frühe musikalische Form der Complainte – ein langes Klagelied oder musikalisches Gedicht. Durch das Zusammentreffen von Komödie und Tragödie evoziert Lewis mit poetischer und komödiantischer Kraft eine einzigartige theatralische Sprache voll von schwarzem Humor und surrealistischen Bildern, die jede Vorstellung von historischem Fortschritt zunichte macht. Lewis imaginiert eine Welt außerhalb der Zeit, eine Welt im Stillstand. Kann eine Geschichte, die voller Fehler, Lücken und Löcher ist, insbesondere für diejenigen, die nicht in ihren Geltungsbereich fallen, der Vergangenheit überlassen werden? Kann die Geschichte oder eine bestimmte Form von ihr abgetötet, als Leiche entblößt und ihrer Vernunft beraubt werden? Angesichts der Tatsache, dass Geschichte fehlbar und unzureichend ist – und von ihren Siegern geschrieben wurde –, stellt sich die Frage, was entstehen könnte, wenn sie zu Grabe getragen wird. **Still Not Still** nimmt als lang anhaltendes Lamento Gestalt an und bietet als formale Erwidern auf die Geschichte eine Klage, eine musikalisch-performative Reklamation.

Artist Talk am 12.02. im Anschluss an die Vorstellung. Moderation: Belinda Kazeem-Kamiński

Ligia Lewis entwirft gefühlsgeladene Choreografien, in denen sie die Metaphern und gesellschaftlichen Einschreibungen des Körpers thematisiert. Ihr Werk ist komplex und von akribisch gestalteten Formen der Verkörperung geprägt. Wenn diese auf klangliche und visuelle Metaphern treffen, schaffen sie Raum für das Unbestimmte, das Rätselhafte und Dissonante. Ihre Performances touren weltweit und wurden u. a. in der Fahrenheit / Flax Foundation, Los Angeles, in der Tate Modern, London, und im Palais de Tokyo, Paris, gezeigt und zu Festivals wie American Realness / Abrons Art Center, New York, Tanz im August / HAU Hebbel am Ufer, Berlin, und donaufestival, Krems, eingeladen. Zu den Preisen und Auszeichnungen, die Ligia Lewis erhalten hat, gehören u. a. der Förderpreis der Foundation for Contemporary Arts (2018), ein Bessie Award für „Outstanding Production“ für **minor matter** (2017) und der Prix Jardin d'Europe von ImPulsTanz für **Sorrow Swag** (2015). 2021 erhielt sie die Tabori Auszeichnung. Ligia Lewis' Bühnenwerke werden vom HAU Hebbel am Ufer, Berlin, (ko-)produziert und repräsentiert. ligialewis.com

Konzept, Choreografie, künstlerische Leitung Ligia Lewis **Performance** Boglárka Börcsök, Darius Dolatyari-Dolatdous, Corey-Scott Gilbert, Cassie Augusta Jørgensen, Justin Kennedy, Jolie Ngemi, Damian Rebgetz **Dramaturgie** Maja Zimmermann **Outside Eye** Dragana Bulut **Lichtdesign, technische Leitung** Joseph Wegmann **Bühnenbild** Claudia Besuch (Gali) **Kostüm** Marta Martino **Sounddesign, Komposition** S. McKenna **Akustik- und E-Gitarre** Joey Gavin **Assistenz** Lissa-Johanna Volquartz **Bühnentechnik (Tour)** Şenol Şentürk **Produktionsleitung** Hannes Frey (HAU Hebbel am Ufer) **Produktionsassistentz** Vera Laube (HAU Hebbel am Ufer) **Touring, Distribution** Nicole Schuchardt (HAU Hebbel am Ufer) **Produktion** Ligia Lewis / HAU Hebbel am Ufer – Eine Koproduktion von Ligia Lewis mit tanzhaus nrw, Düsseldorf, Arsenic – Centre d'art scénique contemporain, Lausanne, Tanzquartier Wien, Black Box teater, Oslo, Kunstencentrum Vooruit, Gent, Gessnerallee, Zürich, Dance International Glasgow / Tramway, Glasgow. Gefördert vom Hauptstadtkulturfonds.